

Finanzierung

(Mitschriften aus Vorlesungen an der FH Merseburg/ ©Feininger)



Finanzierung – Betrachtungen der Rentabilität

Aufgaben Finanzierung: ist jegliches Bereitstellen von finanziellen Mitteln

- Kapitalbeschaffung
- Liquiditätssicherung

Kennzahlen: Liquidität

(Zahlungsfähigkeit zu jedem Zeitpunkt aufrechterhalten)

Optimale Liquidität:

- Vermeidung entgangener Rendite
- Vermeidung einer Unterliquidität *(kann zur Insolvenz führen)*
-

Kapitalbeschaffung = Finanzierung

Kapitalverwendung = Investition

Liquidität <i>(soll gewährleisten, daß das Unternehmen nicht zahlungsunfähig wird)</i>		
absolute Liquidität <i>(Aktiv-Seite in der Bilanz)</i>	relative Liquidität <i>(Passiv-Seite in der Bilanz)</i>	
	statisch	dynamisch
<ul style="list-style-type: none"> - Vermögensteile werden als Zahlungsmittel verwendet - je rascher sich Vermögensgegenstände als Zahlungsmittel umwandeln lassen, umso größer ist die Liquidität 	<ul style="list-style-type: none"> - Zahlungsmittel - kurzfristige Forderungen - Vorräte - kurzfristige Verbindlichkeiten - Barliquidität (Liquidität 1. Grades) - Liquidität auf kurze Sicht (Liquidität 2. Grades) - Liquidität auf mittlere Sicht (Liquidität 3. Grades) 	<ul style="list-style-type: none"> - Betrachtung eines Zeitraumes - Cash Flow Analyse - Bewegungsbilanz - Kapitalfluß

*Quelle: Olfert ‚Finanzierung‘

Finanzierung

(Mitschriften aus Vorlesungen an der FH Merseburg/ ©Feininger)



Liquidität ist die Fähigkeit des Unternehmens, die zu einem Zeitpunkt zwingend fälligen Zahlungsverpflichtungen uneingeschränkt erfüllen zu können, die zu jedem Zeitpunkt seines Bestehens gegeben sein muß.*

Kategorien der Finanzmittel (§ 275 (2) HGB)

- dienen als Zahlungsmittel und damit zur Aufrechterhaltung des finanzwirtschaftlichen Gleichgewichts (Zahlungsreserve, Liquiditätsreserve)

Funktionen des Eigenkapitals	
Finanzierungsfunktion	steht unbefristet zur Verfügung
Haftungs- und Verlustausgleichsfunktion	Erst, wenn das Eigenkapital aufgezehrt ist, besteht für die Gläubiger die Gefahr ihr Kapital zu verlieren.
Risiko-finanzierungsfunktion	Finanzierung von Investitionen und Vorhaben mit hohen Gewinnaussichten für die aber aufgrund des großen Risikos keine Finanzierung gewährleistet wird.
Autonomiefunktion	Je höher die Eigenkapitalbasis des Unternehmens ist, desto größer ist die Unabhängigkeit der Eigner bzw. des Managements von externen Geldgebern.
Herrschafts- und Erfolgsverteilungsfunktion	i.d.R. bestimmt die Höhe des Eigenkapitals (EK) eines Gesellschafters über dessen Mitsprache und Entscheidungsrechte im Unternehmen. Die Verteilung des Gewinns wird i.d.R. durch die Höhe des Gesellschaftersanteils bestimmt.
Kreditwürdigkeitsfunktion	Fremdkapitalgeber beziehen das EK in ihre Überlegungen mit ein. (EK-Quote, bezüglich Verringerung des Risikos)

*Quelle: Olfert ‚Finanzierung‘



Ermittlung der Rentabilität

Rentabilität	
Gesamtkapitalrentabilität (R_{GK})	$R_{GK} = \frac{\text{Gewinn} + \text{Fremdkapitalzinsen}}{\text{Gesamtkapital}} * 100$
Eigenkapitalrentabilität (R_{EK})	$R_{EK} = \frac{\text{Gewinn}}{\text{Eigenkapital}} * 100$
Umsatzkapitalrentabilität (R_{UK})	$R_{UK} = \frac{\text{Gewinn}}{\text{Umsatz}} * 100$

Beispiel 1:

geg.:

FK = 20 000

EK = 80 000

Summe Bilanz = 100 000

$R^{GK} = 10\%$ vom Gewinn (JÜ) = 10 000

ges.:

Ermitteln Sie die EK-Rentabilität, wenn die FK-Zinsen 8% betragen.

Lsg.:

$$R^{GK} = \frac{\text{Gewinn}(J\ddot{U}) * FK - \text{Zinsen}}{GK} * 100$$

8% FK-Zinsen von 20 000 = 1600

$$R^{GK} = \frac{x + 1600}{100000} * 100$$

$$x = 10\,000 - 1\,600$$

$$x = \mathbf{8400} \text{ (Gewinn od. JÜ)}$$

*Quelle: Olfert ‚Finanzierung‘

Finanzierung

(Mitschriften aus Vorlesungen an der FH Merseburg/ ©Feiningner)



$$R^{GK} = \frac{8400 + 1600}{100000} * 100$$

$$R^{GK} = 10 \%$$

$$R_{EK} = \frac{\text{Gewinn}}{\text{Eigenkapital}} * 100$$

$$R^{EK} = \frac{84000}{80000} * 100$$

R_{EK} = 10,5

Gesamtkapitalrentabilität

- Vergleich zwischen Unternehmen
- Jahresüberschuß (JÜ) in Relation zum Gesamtkapital (*aber Zinsen müssen wegen FK rausgerechnet werden, da wir nicht wissen, wie weit FK im Unternehmen beteiligt ist, d.h. nicht mehr Vergleichbar*)

	GuV / Umsätze
-	Material
-	Abschreibungen (AfA)
-	sonstige Kosten
-	Zinsen (FK-Geber)
=	Jahresüberschuß (EK-Geber)

GK-Rendite = 10% d.h. auf 100 000 bekomme ich 10% von 100 000 raus, d.h. muß um die Zinsen bereinigen.

*Quelle: Olfert ‚Finanzierung‘

Finanzierung

(Mitschriften aus Vorlesungen an der FH Merseburg/ ©Feininger)



Übung 2.)

Die Gesellschafter planen die Kapitalbasis auf 200 000 zu erhöhen (60% EK, 40% FK)

Wie verändert sich die EK-Rendite, wenn die GK-Rendite und die FK-Zinsen konstant bleiben?

somit geg.:

FK = 80 000
EK = 120 000
Summe Bilanz = 200 000
Rendite GK = 10%
FK-Zinsen = 8%

A	P
	EK 120 000
	FK 80 000
200 000	200 000

$$R^{GK} = \frac{\text{Gewinn}(J\ddot{U}) + FK - \text{Zinsen}}{GK} * 100$$

Rendite GK = 10 %, d.h. 10% von 200 000 = **20 000**

8% Zinsen FK, d.h. 8% von 80 000 = **6 400**

somit: 20 000 – 6 400 = **13 600 Gewinn (JÜ)**

$$R^{EK} = \frac{\text{Gewinn}(J\ddot{U})}{EK} * 100$$

$$R_{EK} = \frac{13600}{120000} * 100$$

$$\underline{R^{EK} = 11,33 \%}$$

EK-Rendite ist gestiegen, da EK-Geber nicht mehr 10,5% sondern 11,33%

Finanzierung

(Mitschriften aus Vorlesungen an der FH Merseburg/ ©Feininger)



Übung 3.)

Ein Unternehmensberater empfiehlt das benötigte Kapital ausschließlich mit FK abzudecken. Wie ist diese Empfehlung zu beurteilen?

A	P
	EK 80 000
	FK 120 000
200 000	200 000

somit geg.:
EK = 80 000
FK = 120 000
Summe Bilanz = 200 000
Rendite GK = 10 %
FK-Zinsen = 8%

$$R^{GK} = \frac{\text{Gewinn}(J\ddot{U}) + FK - \text{Zinsen}}{GK} * 100$$

8% von 120 000 FK = **9 600**

10% von 200 000 = **20 000**

20 000 – 9 600 = **10 400**

$$R^{GK} = \frac{10400 + 9600}{200000} * 100$$

$$R^{GK} = 10\%$$

$$R^{EK} = \frac{\text{Gewinn}(J\ddot{U})}{EK} * 100 \quad R^{EK} = \frac{10400}{80000} * 100 \quad \underline{\underline{R^{EK} = 13\%}}$$

Solange GK-Rendite über FK-Zinsen, solange positiv und das erhöht EK-Rendite

= Leverage Chance

Durch Verschuldung EK-Rendite gesteigert (Leverage Chance / aus Leverage Effect)

Bei einer bestimmten EK-Rentabilität kann durch die Aufnahme von FK die Verzinsung des EK erhöht werden, wenn die Kosten für zusätzliches FK niedriger sind als die erzielte Gesamtkapitalrentabilität.*

*Quelle: Olfert ‚Finanzierung‘

Finanzierung

(Mitschriften aus Vorlesungen an der FH Merseburg/ ©Feiningger)



Übung 4.)

Eine Marktanalyse zeigt, daß die GK-Rentabilität im kommenden Jahr um 2% sinken (10% - 2% = 8%) wird. Die FK-Zinsen steigen um 1%.

Welche Bedeutung haben diese Informationen für die Entscheidungsfindung?

A	P
	EK 80 000
	FK 120 000
200 000	200 000

somit geg.:

EK = 80 000

FK = 120 000

Summe Bilanz = 200 000

Rendite GK = 8 % (10% - 2%)

FK-Zinsen = 9 % (8% + 1%)

$$R^{GK} = \frac{\text{Gewinn}(J\ddot{U}) + FK - \text{Zinsen}}{GK} * 100$$

8% von 200 000 = **16 000**

9% von 120 000 = **10 800 FK-Zinsen**

16 000 - 10 800 = **5 200**

$$R^{GK} = \frac{5200 + 10800}{200000} * 100$$

$$\underline{R^{GK} = 8\%}$$

$$R^{EK} = \frac{\text{Gewinn}(J\ddot{U})}{EK} * 100$$

$$R^{EK} = \frac{5200}{80000} * 100$$

$$\underline{R^{EK} = 6,5\%}$$

d.h. Risiko bei schlechten Aussichten – GK-Rentabilität sinkt unter meine FK-Zinsen (9%).

*Quelle: Olfert ‚Finanzierung‘

Finanzierung

(Mitschriften aus Vorlesungen an der FH Merseburg/ ©Feininger)



Übung 5.)

10% (FK-Zinsen = Z_{FK})

Unternehmen

A

A	P
	EK 50 000
	FK 50 000
100 000	100 000

$$Z = 5\,000$$

$$\text{JÜ vor Zinsen} = 5\,000$$

$$\underline{\text{Zinsen}} = -5\,000$$

$$\text{JÜ} = 0$$

$$\text{JÜ vor Zinsen} = -10\,000$$

$$\underline{\text{Zinsen}} = -5\,000$$

$$\text{JÜ} = -15\,000$$

noch gerettet, evtl. Re-engineering

Unternehmen

B

A	P
	EK 10 000
	FK 90 000
100 000	100 000

$$Z = 9\,000$$

$$\text{JÜ vor Zinsen} = 5\,000$$

$$\underline{\text{Zinsen}} = -9\,000$$

$$\text{JÜ} = -4\,000$$

$$\text{JÜ vor Zinsen} = -10\,000$$

$$\underline{\text{Zinsen}} = -9\,000$$

$$\text{JÜ} = -19\,000$$

muß vom FK weggehen (Gefahr für Gläubiger Geld zu verlieren ist zu hoch)

nicht mehr zu retten, da FK-Geber Geld wollen

Wird vom EK finanziert. FK-Geber wollen kein minus machen, nur ihr Kapital bestmöglich erhalten, darum hohe FK-Finanzierung = hohes Risiko!

Finanzierung

(Mitschriften aus Vorlesungen an der FH Merseburg/ ©Feiningner)



Autonomiefunktion

Kreditwürdigkeitsfunktion

FK-Geber sind leichter zu finden

Risikofinanzierungsfunktion

EK-Geber kann selber verlieren

nicht so hohe FK-Zinsen, da Risiko nicht so hoch

Autonomiefunktion

Unternehmen mit geringer Autonomie

FK-Geber schauen genauer als bei Unternehmen A

Kreditwürdigkeitsfunktion

FK-Geber schwer zu finden

Risikofinanzierungsfunktion

EK-Geber ist hieran interessiert, da er mehr verdienen kann und weniger verlieren

Vergütung durch hohe Zinsen (z.B. 12%), da Risiko sehr hoch!